

der Lage ist, durch Anwendung von Röntgenstrahlen, synthetischen Wuchsstoffen und anderen chemischen Mitteln aber auch durch Temperatureinflüsse oder durch mechanische Verletzungen, d.h. durch Stiche und Einschnitte in den Vegetationskegel, künstliche Mißbildungen zu verursachen, mag man einer Erklärung schon etwas näher gekommen sein. Es darf jedoch nicht vergessen werden, daß man dadurch nur Möglichkeiten auslöst und in Fluß bringt, die ohnedies schon in der Pflanze veranlagt sein müssen.

Wenn wir nun bedenken, daß alle hier besprochenen und aufgezeigten Funde von Standorten stammen, mit denen der Mensch in Berührung kommt, sei es auf gedüngten Wiesen, auf Viehweiden, auf Äckern, auf Trittrassen und ganz besonders auf und an Wegen, dann ließe sich wohl für die meisten Formen nicht allzu schwer eine Deutung finden. Damit dürfte nämlich schon ein schwerwiegender Beweis dafür erbracht sein, daß vor allem Verletzungen eine der häufigsten Ursachen für die Entstehung solcher Formen sein müßten. Auch die Anwendung der vielen chemischen Schädlings- und Unkrautvertilgungsmittel trägt sicher ihr gerüttelt Maß an Auslösefaktoren dazu bei. Die Spätherbstfunde von Verlaubungen sind wohl ohne Zweifel auf Temperatureinflüsse zurückzuführen.

Der Faden ließe sich nun noch auf verschiedenartigste Weise weiter-spinnen, aber das war nicht die Aufgabe dieser Betrachtung. Es sollte hiermit nur ein interessantes Zweiggebiet der ohnedies interessanten Gramineen in einem kurzen Streifzug aufgezeigt werden. (Die Belegstücke aller hier beschriebenen teratologischen Erscheinungen liegen auf!).

H. Mendl

4. Nachtrag zu den botanischen Neufunden im Allgäu, 1962.

1. Typha angustifolia, L., (Schmalblättriger Rohrkolben)
WENGENMAYR führt diese Art als "selten" an, VOLLMANN erwähnt nur Standorte aus der weiteren Umgebung des Bodensees. Sie findet sich zahlreich in einem kleinen Tümpel zwischen Kempten und Heiligkreuz. (Juli 1962).
2. Holcus mollis, L., (Weiches Honiggras)

Die Verbreitung dieses Grases im Allgäu wäre noch genauer festzustellen. Nach WENGENMAYR ist es "selten", nach VOLLMANN auf wenige Standorte beschränkt. Es kommt indes nicht selten auf sandigen Roggenäckern vor (z.B. mehrfach bei Heiligkreuz, 12.7.62), aber auch an sandigen Waldlehnen, so massenhaft am Lauhenberg bei Harbazhofen.

3. Molinia arundinacea, SCHR., (Rohr-Pfeifengras)

Die über einen Meter hohen Blütenstände dieses Grases fallen sofort ins Auge. Es findet sich mehrfach um Lindau (Bodensee), besonders schön an der Wasserburger Bucht. Ältere Floren erwähnen es nicht, da es als ssp von *M. coerulea* galt.

4. Bromus suarrosus, L., (Sparrige Trespe)

Von WENGENMAYR und VOLLMANN für das Allgäu nicht erwähnt. Gefunden am Ostbahnhof Kempten ♂ (3.7.1962) und am Bahnhof Memmingen (9.7.62). Anscheinend als Adventivpflanze in weiterer Ausbreitung begriffen.

5. Bromus japonicus, THUMB., (Japanische Trespe)

Nicht erwähnt in den älteren Floren des Allgäus und ebenso wie die vorige Art sich auf Bahnhöfen ausbreitend. Zahlreich am Güterbahnhof Memmingen (9.7.1962).

6. Bromus commutatus, SCHR., (Verwechselte Trespe)

Die Bestimmung dieser Art bedürfte der Überprüfung! Herbarbelege stammen vom Rangierbahnhof Lindau (24.7.62).

7. Festuca alpina, SUP., (Alpen-Schwingel)

Nach WENGENMAYR als Seltenheit am Imberger Horn. In Felsspalten am Gipfel des Glasfelderkopfes angetroffen (9.9.1962). Herr Mendl fand diese Art außerdem am Hochvogel.

8. Carex buxbaumii, W., (Moor-Segge)

Zahlreich am Rande des Schilfgürtels am Nordostufer des Bannwaldsees (August 1962).

9. Eleocharis uniglumis, LINK., (Einbalgige Sumpfsimse (Sumpfbinde))

Leicht zu übersehen und daher wohl häufiger als angenommen. An Gräben im Leutenhofener Moor b. Kempten (August 1962).

10. Allium suaveolens, J., (Wohlriechender Lauch)

Von Frl. Sutter im September 1962 in Füssener Mooren gefunden. Bestätigung der Angabe WENGENMAYR'S.

11. Galanthus nivalis, L., (Schneeglöckchen)

Massenhaft (vielleicht ursprünglich?) im feuchten Laubwald des Streitelfinger Tobels bei Lindau (März 1962).

12. Cerastium pumilum, CURTIS, (Niedriges Hornkraut)

Zahlreich auf sandigen Gleisen am Rangierbahnhof Lindau (28.4.62). Vielleicht ist darunter *C. semidecandrum* L. zu verstehen, das WENGENMAYR gleichfalls für Lindau anführt?

13. Sedum hispanicum, L., (Spanische Fetthenne)

In älteren Florenlisten des Allgäus nicht erwähnt. Wurde (verwildert?) mehrfach um Lindau gefunden. Im August 1961 auf dem Hoyerberg, am 24.7.1962 an Wegrändern bei Wasserburg (Bodensee).

14. Iberis umbellata, L., (Doldige Schleifenblume)

Während von *Iberis amara* kein neuerer Allgäuer Standort bekannt geworden ist, breitet sich diese Art ruderal aus. Bahnhof Memmingen (14.7.1962 und September 1962).

15. Iberis pinnata, L., (Fiederblättriger Bauernseif)
Bisher aus dem Allgäu nicht bekannt. Ruderal am Damm der Wertach-Staustufe Biessenhofen (9.8.62).
16. Erysimum cheiranthoides, L., (Acker-Schöterich)
An der Bahn bei Füssen. (Gefunden von Frl. Sutter, Sept. 1962).
17. Hesperis matronalis, L., (Nachtviole)
Wiederholt ruderal und vorübergehend angetroffen, so z.B. bei Waltenhofen und Memmingen.
18. Euphorbia falcata, L., (Sichel-Wolfsmilch)
Bei uns vorläufig nur adventiv im Bahnbereich.
Neuer Standort: Bahnhof Buxheim (Oktober 1962).
19. Callitriche hamulata, KÜTZING, (Haken-Wasserstern)
Nach WENGENMAYR einzig bei Füssen.
Massenhaft in einem Weiher bei Großholzleute (Oktober 1962).
20. Malva alcea, L., (Spitz-Malve)
Früher mehrfach für den Allgäuer Bereich angeführt, sehr selten geworden. An der Gebietsgrenze in Boos (1.8.62). Ob ursprünglich oder nur aus nahen Gärten verwildert?
21. Cicuta virosa, L., (Gift-Wasserschierling)
Im Vorland des Allgäus stark zurückgehend und oft steril. Noch reichlich am Schwarzensee bei Hergatz (Mai 1962), spärlich im Degermoos (Mai 1962), seit Jahren eine kümmerliche, sterile Pflanze am Öschlesee bei Sulzberg (Sulzberger See) auf Schwingrasen.
22. Laserpitium siler, L., (Berg-Laserkraut)
Nur aus der Gegend des Lech bekannt. Frl. Sutter fand einen reichlichen Bestand im Juli 1962 auf dem Kalvarienberg bei Füssen.
23. Teucrium chamaedris, L., (Edel-Gamander)
Im Allgäu selten geworden. Die Lindauer Bestände sind völlig verschwunden. Zahlreich und sicher ursprünglich (von Scherzer erwähnt) findet sich diese Art auf dem Kienberg bei Füssen (Oktober 1962).

Für alle erwähnten Arten liegen Herbarbelege vor.

Dr. Erhard Dörr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [7_1](#)

Autor(en)/Author(s): Dörr Erhard

Artikel/Article: [Nachtrag zu den botanischen Neufunden im Allgäu 1962 11-13](#)